

## Leben in einer Zwiebel

Zu den ersten Frühlingsboten im Garten gehören Frühblüher wie Schneeglöckchen, Frühlingsknotenblume, Narzissen, Hyazinthen und Tulpen. Aus einem unterirdischen Speicherorgan, der **Zwiebel**, beziehen sie die Energie für die Ausbildung von Blättern und Blütenständen, denn im zeitigen Frühjahr würde die Kraft aus der Photosynthese noch nicht dafür ausreichen. Außerdem profitieren sie davon, dass Bäume und Büsche noch kahl sind und somit viel Licht auf den Boden fällt. Spätestens im Sommer „ziehen sie dann wieder ein“, das heißt, die oberirdischen Pflanzenteile sterben ab und die Zwiebel oder Knolle überdauert. Daher werden diese Pflanzen auch Frühlings-**Geophyten** genannt (griech. Geos = Erde, Phytos = Gewächs).

Die Zwiebel selber besteht aus einem flachen, scheibenförmigen Teil, der **Zwiebelkuchen** genannt wird [1]. Auf ihm sitzen schalenförmig angeordnet fleischige Blätter, die **Zwiebelschalen** [2], oder -schuppen, welche die eigentliche Zwiebel formen und Nährstoffe speichern. Im Inneren der Zwiebel befindet sich die **Knospe** [3], die dann zum Blütenstand auswächst. Nach unten wachsen **Wurzeln** [4], welche die Zwiebel im Boden halten. Der Aufbau variiert je nach Pflanzenart. Nach Blüte und Fruchtbildung stirbt die „**Mutterzwiebel**“ ab, jedoch bilden sich an den Blattachsen der Zwiebelschalen oder -schuppen (also über dem Zwiebelkuchen) „**Tochterzwiebeln**“, die dann im nächsten Jahr austreiben (vegetative Vermehrung). Daher können z.B. Schneeglöckchen oder Traubenhyazinthen mit den Jahren dichte Horste bilden.



Küchenzwiebel Schnitt, äußere Schalen entfernt

## **Übungsreihe für den Morgenkreis mit einer Zwiebel (Tulpe, Narzisse, Hyazinthe)**

### ***Taktile und auditive Wahrnehmung schulen, Neugierde wecken:***

Zwiebel in einem Körbchen, das mit einem Tuch abgedeckt ist, herumgeben; Kinder fassen hinein und fühlen (hören evtl. ein Rascheln); anschließend Eindrücke beschreiben lassen: wie sich das anfühlt, z.B: glatt oder rau, fest, rund ...  
(Versprachlichen von Sinneseindrücken)

### ***Gegenstand der Anschauung benennen:***

Vermutungen äußern, was im Körbchen ist; das Kind, welches den Inhalt erraten hat, darf das Körbchen aufdecken, im Sitzkreis herumgehen und den Inhalt allen zeigen.

### ***Empfangen und weitergeben als Grundgesten des Lebens:***

L fordert ein Kind auf, die Hände zu einer Schale zu formen und lässt die Zwiebel aus kleiner Höhe hineinfallen, sodass sie aufgefangen wird. Nun gibt das Kind die Zwiebel einem anderen Kind auf die gleiche Weise weiter. Dabei wird das aufeinander Achten geübt beim Weitergeben und die Reaktion beim Auffangen. Außerdem erfahren die Kinder physikalische Eigenschaften des Gegenstandes: Gewicht, Oberfläche, Temperatur...

### ***Mit dem Gegenstand der Anschauung in Beziehung treten:***

Jedes Kind bekommt eine Blumenzwiebel aus einem Körbchen überreicht und betrachtet sie nun genauer: Oberfläche, Gestalt, Farbe, Geruch. Es folgt wieder die Versprachlichung der Eindrücke durch Beschreibung der Wahrnehmungen; reihum äußern sich die Kinder, etwa: Meine Zwiebel ist braun und oben spitz...

### ***Imaginationsübung (innere Anschauung)***

L fordert Kinder auf, die Zwiebel mit beiden Händen zu umschließen und die Augen zu schließen. Dann erzählt L., wie die Blumenzwiebel im Herbst in die Erde gesetzt wird und im Winter ruht. Sobald der Schnee schmilzt und die Erde tränkt und die Sonne stärker wird, wacht der Spross im Inneren der Zwiebel auf, reckt und streckt sich in die Höhe, durchbricht die Erde und strebt dem Licht entgegen. Die Zwiebel gibt dem Spross Kraft zum Wachsen. An der Spitze des neuen Triebes bildet sich eine Blütenknospe, die bald aufbricht und sich entfaltet zu einer wunderschönen Blüte. Schau mal, wie die Blüte leuchtet! (Kinder können anschließend Farben nennen, die sie gesehen haben)

L zeigt Bildkarten von Frühjahrsblühern: So vielfältig können die Blumen sein, die aus einer Zwiebel wachsen!

### ***Identifikationsübung (Verleiblichung)***

Kinder legen ihre Zwiebel zur Mitte auf ein braunes Tuch. Sodann führt L die Übung mit einem Kind vor: Das Kind macht sich ganz klein wie eine Zwiebel (und wird mit einem braunen Tuch zugedeckt); sodann legt L dem Kind die Hände auf den Rücken, sodass es die Wärme spürt. Unter Anleitung darf es sich räkeln, strecken, aufrichten, mit Händen eine Knospe bilden und diese entfalten zur Blüte. Evtl. Begleitung durch Tonfolge auf Glockenspiel.

Die Kinder stellen sich paarweise zusammen und führen die Übung durch, anschließend Wechsel.

### **Ausdruck des Erlebten (Verbildlichung)**

Hier bieten sich verschiedene Möglichkeiten an:

- Gemeinsames Mittelebild: Mit Legematerialien andeuten, wie aus der Zwiebel eine Blume wächst; gelbe Chiffontücher für die Sonne außen legen;
- individuelle Legearbeit: Zwiebel, Blätter, Blüten in versch. Farben und Formen;
- Malen einer Bilderreihe, wie aus einer Zwiebel erst ein Spross, dann, je nach Art Blüten und auch Blätter wachsen;
- Taschenkino: Von der Zwiebel zur Blüte und wieder zurück zur Zwiebel.

### **Deutung der Erfahrung**

L zeigt nochmal eine Zwiebel und fasst zusammen: In einer unscheinbaren Zwiebel liegt eine große Kraft verborgen. Wir staunen über das Wunder, wie mit Unterstützung von Sonne und der Regen aus einer Zwiebel so wunderbare Blüten und Farben entstehen! (Evtl. freies Dankgebet im Anschluss)

### **Weiterführung in den Wintermonaten**

Besonders schön lässt sich das Wachstum aus einer Zwiebel am Beispiel der **Amaryllis** zeigen. Es gibt spezielle Amaryllis-Gläser, die unten mit Wasser gefüllt sind, während die Zwiebel auf einer Verengung sitzt, sodass nur die Wurzeln ins Wasser reichen. Im November an einen warmen und lichten Ort gestellt (Fensterbank), blüht sie an Weihnachten.

Auch die **Hyazinthe** treibt sehr schnell aus und bildet eindrucksvolle Blütenstände. **Narzissen-Zwiebeln** kann man in eine Schale setzen und die Zwischenräume mit Steinen auffüllen, damit sie Halt haben; nur der Boden wird mit Wasser bedeckt. An einem warmen, hellen Ort kommen die Narzissen innerhalb weniger Wochen zum Blühen.

### **Weiterführung während des ganzen Jahres**

Kinder kennen zumeist die **Küchenzwiebel**. An ihr lässt sich schön beobachten, dass die Zwiebel ein Speicherorgan ist, denn sie treibt von selber aus, wenn sie eine Zeit liegenbleibt, ohne dass sie Wasser oder Erde braucht. In einer dunklen Umgebung wird der Spross gelblich, am Licht grün, und er strebt immer noch oben. Der Länge nach aufgeschnitten, lassen sich bei der Küchenzwiebel sehr deutlich die oben beschriebenen Pflanzenteile beobachten, außerdem kann man sie dann noch zum Kochen verwenden und muss sie nicht wegwerfen.



Die Zwiebeln der **Frühjahrsblüher** werden im Spätherbst gesetzt, je nach Art unterschiedlich tief in lockerer Erde. Zwiebeln der **Sommerblüher** werden im Frühjahr gesetzt und müssen in der Regel im Herbst ausgegraben und an einem frostsicheren Ort eingelagert werden.

A. Gruber 3.2021